

Jeder Mensch will sich sicher fühlen. Wir alle können etwas dazu beitragen.

Es gibt Situationen, in denen andere Personen Ihre Hilfe brauchen, wie zum Beispiel...

In der U-Bahn berührt ein Mann den Oberschenkel einer Frau. Es ist ihr sichtlich unangenehm, sie sitzt wie versteinert da. Auf der Straße sehen Sie ein Paar, das sich streitet. Die Frau weint, der Mann rüttelt sie, hält sie fest, beschimpft sie lauthals. Im Bus beschimpft ein Fahrgast einen anderen Fahrgast aufgrund seiner Hautfarbe oder seiner (vermeintlichen) sexuellen Orientierung.

Schweigen und Nichthandeln kann als Zustimmung interpretiert werden und lässt die betroffene Person allein. Werden Sie aktiv!

Zivilcourage ist:

- ... wahrnehmen – hinschauen – handeln
- ... nachfragen statt ignorieren
- ... die eigene Sicherheit immer an erste Stelle setzen

Zivilcourage ist nicht:

- ... sich selbst in Gefahr bringen
- ... selbst Gewalt anwenden
- ... allein für alles verantwortlich sein

Das können Sie tun:

■ Vorbereitung macht sicherer:

- > Überlegen Sie sich wie Sie in einer Situation, in der ein Mensch Hilfe braucht, handeln würden.
- > Sprechen Sie mit vertrauten Personen darüber, holen Sie sich Informationen bei Beratungsstellen.

■ Vertrauen Sie Ihrer Wahrnehmung und Ihrem Gefühl.

■ Gemeinsam sind Sie stärker. Fordern Sie andere aktiv zur Mithilfe auf:

- > Sprechen Sie andere Zeuginnen bzw. Zeugen direkt an („Sie mit der roten Jacke, bitte bleiben Sie stehen!“).

■ Fühlen Sie sich zuständig:

- > Seien Sie sich Ihrer Vorbildwirkung bewusst – Ihr Handeln kann andere ermutigen, auch zu helfen.
- > Übernehmen Sie Verantwortung, auch wenn viele andere Personen anwesend sind.

■ Machen Sie auf sich und die Situation aufmerksam:

- > Sprechen Sie laut und mit fester Stimme. („Hier braucht jemand Hilfe!“, „Hier ist etwas nicht in Ordnung!“).

■ Achten Sie immer zuerst auf Ihre eigene Sicherheit:

- > Halten Sie Abstand zum Täter bzw. zur Täterin.
- > Provozieren Sie ihn bzw. sie nicht.
- > Duzen Sie ihn bzw. sie nicht.

■ Unterstützen Sie die betroffene Person:

- > Fragen Sie nach, bieten Sie Ihre Hilfe an.
- > Bleiben Sie bei der betroffenen Person, zeigen Sie, dass Sie auf ihrer Seite stehen.

■ Es ist wichtig, dass Sie etwas tun, auch wenn Ihre Hilfe abgelehnt werden könnte.

■ Im Notfall rufen Sie die Polizei oder die Rettung:

- > Informieren Sie die Einsatzkräfte über: „WO, WAS, WER“

■ Sie sind als Zeugin bzw. Zeuge wichtig:

- > Beobachten Sie den Täter bzw. die Täterin (Was hat er bzw. sie an? Hat er bzw. sie besondere Merkmale? Wohin ist er bzw. sie geflüchtet?)
- > Merken Sie sich, was Sie gesehen haben.
- > Melden Sie Ihre Beobachtungen den Einsatzkräften.

Wichtige Telefonnummern:

Polizei: 133

Rettung: 144

Feuerwehr: 122

Euro-Notruf: 112

24-Stunden Frauennotruf
der Stadt Wien: 01/71 71 9

Maßnahmen, die Sie in den Öffentlichen Verkehrsmitteln ergreifen können:

Benutzen Sie im Bereich der Öffentlichen Verkehrsmittel die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Schauen Sie sich diese genau an, um im Anlassfall schnell handeln zu können. Die Leitstelle der Wiener Linien hat eine direkte Verbindung zu den Einsatzkräften und schickt diese direkt in die Station.

- **U-Bahn:** Rufen Sie nicht mit dem Handy um Hilfe, sondern informieren Sie über die Notrufstelle am Bahnsteig die Leitstelle. Die Notrufstelle befindet sich unter jedem SOS-Würfel. Die Leitstelle sieht Sie und weiß, wo Sie sich befinden. In den Zügen befindet sich eine Notsprechstelle, die Sie direkt mit der Fahrerin bzw. mit dem Fahrer verbindet.
- **Straßenbahn:** Betätigen Sie in der Straßenbahn die weiße Alarmtaste (und nicht den Notbremsgriff!). Es ertönt eine Sirene, die Fahrerin bzw. der Fahrer geht durch den Zug und schaut nach, was vorgefallen ist. In den neuen Zügen (ULF) kann man außerdem die Notsprechstelle verwenden. Dadurch werden Sie direkt mit der Fahrerin bzw. dem Fahrer verbunden.
- **Bus:** Sprechen Sie die Fahrerin bzw. den Fahrer direkt an und bitten Sie um Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wienerlinien.at

Keine Ausreden!

- > Was geht mich das an?
- > Es sind eh genügend andere da.
- > Vielleicht ist das ja auch gar nicht so ernst, wie es wirkt.
- > Einmischen? Da bekomme ich nur Ärger.
- > Ich hab jetzt echt keine Zeit.
- > Ich weiß doch gar nicht, was ich tun soll.
- > Nur nicht auffallen.

Tun Sie was!

**Miteinander aufeinander schauen
- aber sicher!**

**Weitere Informationen zu den Themen
Zivilcourage und Gewalt an Frauen erhalten
Sie unter www.frauennotruf.wien.at,
frauennotruf@wien.at oder 01/71 71 9.**

TELEFON: (+ 43 1) 71 71 9 (0 bis 24 Uhr)

E-MAIL: frauennotruf@wien.at

INTERNET: www.frauennotruf.wien.at

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:

MA 57 - Frauenabteilung der Stadt Wien

Friedrich-Schmidt-Platz 3, 1082 Wien

Druck: MA 21 - Druckerei, © Wien, Juni 2017

ZIVILCOURAGE

**Miteinander
aufeinander
schauen
- aber sicher!**

Frauen^{MA57}
01-71719
notruf
StadtWien

Frauen^{MA57}
StadtWien